

Aue i. S.
Bahnhofstr.

G
E
ntesten

000



arine,
Geschmack
0 Pfa.
-Zett,
50 Pfa.
erth, Aue,
straße 33 b.
uche
der dortige Sach-
zum 10. April
it vollem
Anschluß
Angabe erbittet
Impnermeister
Bened a. G.
der Sucht, ver-
schämten
prentel, 98,
e auch noch ab-
er, (Stamm Da-
erstr. 161.

mus
Pfg.
erth, Aue,
straße 33 b.
ein Aue.
abend: Abends
ortrag.
kommen.
Vorstand.

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Dringens 1 Mk.
durch die Post 1.25 Mk.

Mit 3 Familienblättern, Frohstun, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemöller, Aue (Grügelgr.).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Interesse
die einseitige Beilage 10 Pfg.
amtliche Inserate die Tages-Beile 25 Pfg.
Reklamen des Beile 30 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 42.

Sonntag, den 9. April 1899.

12. Jahrgang.

Aue. Die Biersteuer für das 1. Vierteljahr 1899 ist bis spätestens den 10. April dieses Jahres

an unsere Stadtkasse abzuführen.
Versäumnis dieser Frist zieht die im Biersteuer-Regulativ angedrohten Strafen nach sich. Diese Strafen treffen auch diejenigen Privatpersonen, die Bier von auswärts, wenn auch nur in kleinen Mengen, beziehen und solches nicht innerhalb 8 Tagen nach dem Empfange versteuern.

Aue, den 28. März 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Archsmar. Engln.

In Erinnerung wird gebracht, daß alljährlich die Feuerstätten zweimal (im Frühjahr und Herbst) und das Feuerlöschgeräth viermal von den Ortsbehörden unter Zuziehung des Bezirkschornsteinfegers einer Revision zu unterziehen sind.
Schwarzenberg, am 4. April 1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

J. V.
Dr. Berthen, Bez.-Off. Beschr.

Aus letzter Woche.

Osterklinge! Frühlingsswehen! Neue Artilleriebewaffnung in Russland, woselbst die Bewohner von elf Gouvernements seit Jahren schon hungern! Der Zar glaubt den amtlichen Berichten nicht und hat eine besondere Enquete durch seine Adjutanten angeordnet. Sein mildes Herz zuckt wehmütig zusammen bei dem Gedanken an die Leiden von Hunderttausenden seiner Untertanen und er dankt auch gerührt für die Sympathiefundgebungen, die ihm so zahlreich aus Anlaß seines Abrüstungsmanifestes zugegangen sind, während sein Kriegsminister für viele Millionen neues Kriegsmaterial bestellt, während sich der Kiesenleib seines Reiches dehnt und streckt und voll Landerhunger nach immer neuer Nahrung verlangt. Der junge Zar ist wirklich nicht zu beneiden! Die Verhältnisse sind stärker als der ebelidende „Selbstherrscher aller Reußen“, ausgenommen derer in den Fürstentümern älterer und jungerer Ante. Und wie in Russland, so geht es auch in Spanien. Herabgekürzt von der alten stolzen Höhe seines Ruhmes, bleibt ihm nicht einmal das Bewußtsein seiner Würde. Achttausend spanische Landskinder und mehrschmachten als Gefangene der Filipinos, aber Spanien darf mit letzteren nicht einmal wegen der Auslieferung verhandeln, weil Amerika gedroht hat, in diesem Falle die vereinbarten zwanzig Millionen Dollar nicht zu zahlen für seine Sache, die er noch gar nicht besitzt und allem Anscheine nach auch nie besitzen wird. Denn kein Land der Welt ist von der Mutter Natur so reichlich mit Verteidigungsmitteln ausgestattet, wie jene tausend Inseln, die in dreihundert Jahren niemals ganz von den Spaniern unterjocht werden konnten. Nordamerika sollte seine Hände davonlassen — in Mittelamerika gibt es für dasselbe noch viel zu thun, damit endlich der Panamakanal fertiggestellt wird. Zu dem geht der ganze Kriegsmuth, den sich die Amerikaner im letzten Kriege erworben haben, in den nutzlosen, opferreichen Kämpfen mit den Filipinos wieder flühen — In China „pachten“ Dänemark und Belgien, während Italien mit seinem Wachtversuch bisher kein Glück gehabt hat. Die Osterfesttage sahen deswegen in Rom eine Ministerkrise, der Herr Pelloux erliegen dürfte. — Die jungfräuliche Pythia am kastalischen Quell hat wohl selten eine deutungsfähigere Antwort auf eine ihr gestellte Frage erteilt, als es die Neußerung des französischen Kriegsministers Freycinet bezüglich der Dreifuß-Angelegenheit ist: „Das Blut der französischen Nation sei von einem schleichenden Gift angesteckt, die Entscheidung des obersten Gerichtshofs werde aber bald einen normalen Zustand wiederherstellen.“ Mit dieser doppelzüngigen Verkündigung können Antirevisionisten und Dreifußisten zufrieden sein. Was ist aber der „normale Zustand?“ Ist es die Freisprechung eines Unschuldigen oder ist es die Rechtsfertigung der Ehrenmänner Henry, Paty du Clam, Esterhazy und Boisdeffre? — Und in unserem Nachbarreiche Oesterreich wogen die Parteileidenschaften lauter, als die Osterglocken klingen mögen. Von oben herab will man das Unrecht wieder gut machen, das gethan zu haben man einseht. Aber die Wege, die dazu eingeschlagen werden, behagen den Be-

liebigen nicht, und so dreht sich alles im alten Kreise. Und im alten Kreise dreht sich auch alles bei uns zulande und die Gegensätze werden nicht gemildert, sondern verschärft; nirgends Anläufe und ernsthafte Versuche zu einem ehrlichen Ausgleich der streitenden Interessen, in deren Strudel schließlich alle öffentlichen Angelegenheiten, auch die nicht entfernt politischen, schonungslos hineingezogen werden. Gott bessere es!
Drwd.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Aue, den 8. April 1899.

Nächsten Mittwoch, den 12. April ds. Js. findet in der Aula des Realgymnasiums Gerichtstag statt. Anträge auf Erledigung von Geschäften herbei sind längstens 2 Tage vorher schriftlich oder mündlich beim Kgl. Amtsgericht Schneeberg zu stellen.

Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug am 1. Dezember 1895: 8415, am 31. Dezember 1898: 14114 u. am 1. April 1899: 14371, mithin Zunahme im 1. Quartal 1899: 257.

Vom 1. Oktober ab soll der um 3.11 Uhr ab. Werdau nach hier verkehrende Personenzug auch in Dichtentanne halten.

Zu Übungen werden aus dem Beurlaubtenstande im Laufe des mit dem 1. April begonnenen Militär Rechnungsjahres aus den Bezirken des XII. (1. Königlich sächsischen) und XIX. (2. Königlich sächsischen) Armeekorps 12310 Mann der Landwehr- und Reserve-Infanterie, 810 Jäger der Landwehr- und Reserve, 1520 Feldartilleristen der Landwehr u. Reserve, 560 Fußartilleristen der Landwehr u. Reserve, 360 Pioniere der Landwehr und Reserve, u. 480 des Trains der Landwehr und Reserve je auf 14 bzw. im Bedarfsfalle bei der Reserve 20 Tage, aus der Reserve der Kavallerie bezw. des Trains im Laufe des Monats Mai 35 Mann der Reserve auf 20 Tage, ferner zur Bildung von Übungs-Sanitätsdetachements auf 12 bis 13 Tage 200 Mann eingezogen. In die Übungsdauer ist der Eintreff- und Entlassungstag mit eingerechnet. Die Übungen der Schiffahrt treibenden Mannschaften hat im Winterhalbjahre stattzufinden. Die Interessen der am meisten beteiligten bürgerlichen Berufsstände, namentlich die Ernteverhältnisse in den einzelnen Bezirken sind bei der Wahl des Zeitpunktes für die Übungen möglichst zu berücksichtigen. Die Übungsbeschlüsse sind durch Stellungsbefehle einzuberufen, welche thunlichst frühzeitig auszubändigen sind. Die Einzelausbildung und Festigung der Dienstzucht bleibt für die sämtlichen Übungen der Hauptgeschäftszeitpunkt. Aus der Ersatzreserve sind bezw. Ausbildung im Krankenwärtendienst bei jedem Armeekorps je 30 Mann zu einer ersten zehnwöchigen, ferner zu einer zweiten zehnwöchigen und dritten vierwöchigen Übung alle die Ersatzreservisten herauszuziehen, welche eine erste bezw. zweite Übung bereits mitgemacht haben. Die Reservisten üben bei den Eintrentruppenheilen ohne besondere Formationen, die Landwehrmannschaften dagegen in besonderen Landwehr-Übungs-Kompagnien.

Die ehemaligen sächsischen Schützen und Jäger halten am 10., 11. und 12. Juni d. J. in Werdau Generalappell ab. Für die Mitkämpfer von 1870/71 der schwarzen Brigade wird Fahrpreisermäßigung angestrebt.

Die königliche Kreisshauptmannschaft Zwickau hat auf eine Beschwerde der Grimmitzhauer vereinigten Krankenkassen hin entschieden, daß der Beschluß des ärztlichen Bezirksvereins zu Zwickau aufzuheben sei, wonach die Kassen 3 Mk. auf Kopf und Jahr für ärztliche Behandlung zu zahlen haben. Die Vereinbarung zwischen Kassen und Ärzten, wonach Letztere für 2 Mk. auf Kopf und Jahr praxistieren, wurde genehmigt.

Schneeberg, den 5. April. Die am 1. April d. J. fälligen Immobilienbrandversicherungsbeiträge sind nach 1 1/2 Pfennig pro Beitragseinheit bis spätestens den 12. April d. J. an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Böhmig, den 5. April. Am Dienstag, den 11. April d. J. Nachm. 3 Uhr kommt hier selbst im Hotel zum deutschen Haus 1 Absahrsmaschine zur Versteigerung.

Johanngeorgenstadt, 8. April. Die am Sonntag und Montag im Gasthause zu Unterjügel stattfindende Geflügelauktion wird sehr reichhaltig werden.

Schorlau, den 7. April. Trotz wiederholten Ausschreibens haben sich für die zwei erledigten Lehrstellen keine Bewerber gefunden. Die aktiven Lehrkräfte setzen sich zur Zeit zusammen aus 2 Vikaren, 2 Hilfslehrern, 1 Randigen Lehrer und 1 Direktor.

Hartmannsdorf, den 5. April. Holzversteigerung findet statt am 12. und 13. April, von Vormittags 9 Uhr an im „Sächsischen Hof“ hier.

Rirschberg, den 6. April. Die hiesigen Stadtväter beschließen, für 45000 Mk. ein Krankenhaus zu erbauen. — Hier wird von Interessenten angestrebt, die Schmalzspurbahn in ein Normalspurbahn umzuwandeln.

Chemnitz, den 6. April. Abg. Richter ist am Montag zur Nacht in Abwesenheit seiner Eltern ein 27-jähriger Knabe aus dem 1. Stod. derselbe wurde schwer verletzt davongetragen.

Glauchau, den 7. April. Die hiesige Einwohnerschaft nahm in März um 84 Personen ab.

Plaknumit.

1. „Die Kapelle“. Lied v. Kreuzer.
2. „Diebesfrühling“. Ouverture v. Herold.
3. „Regitativ u. Duett“ a. b. Op. Belisar v. Donizetti.
4. „Ein Weichensträußchen“. Konzert-Polka v. Gottlieb.
5. „Durch Feld u. Flur. Marsch v. Zien.

Kirchennachrichten.

Aus St. Nicolai. Sonntag Quasimodogenitil: vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst. Predigt über Joh. 20, 19-25: Diakonus Cretel; nachm. 1/2 Uhr: Katechismusunterweisung: Diakonus Cretel; abends 8 Uhr: Ev.-luth. Junglingsverein.
Mittwoch, den 12. April: abends 7/9 Uhr: Bibelstunde im G.-luth. Männerverein über Offenbarung Joh. 17. Diakonus Cretel.
Donnerstag, den 13. April: abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Auerhammer. Hilfspfleger Bachmann.
Richterlein-Jesse. Vorm. halb 9 Uhr Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl: Herr Archidiaconus Walter-Schneeberg.
Schorlau. Sonntag, Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. halb 2 Uhr kirchl. Unterredung mit den Konfirmanden.
Hibernau. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Das Zeitalter der Electricität

stellt an unsere Nerven hochgespannte Anforderungen. Das sollten wir durch eine vernünftige Lebensweise auszugleichen suchen, indem wir aufregende Genussmittel vermeiden. Zu diesen gehört auch der coffeinhaltige Bohnenkaffee, für den ein gesunder und äußerst wohlschmeckender Ersatz in Rathreiner's Malzkaffee geboten ist.